



Die Tage des Hauses sind gezählt: Die Stadtbau lässt das Gebäude Adalbert-Stifter-Straße 31/31a abreißen und durch einen Neubau ersetzen. Foto: Steffen

Stadtbau: Auf Abriss folgt ein Neubau

WOHNEN In Kumpfmühl erneuert das Unternehmen eines seiner Quartiere. In den nächsten Wochen rollen die Abrissbagger in der Adalbert-Stifter-Straße an.

VON DANIEL STEFFEN, MZ

KUMPFMÜHL. Die Stadtbau modernisiert in den kommenden Jahren ihre Häuser in Kumpfmühl. Konkret geht es um 230 Wohnungen im Quartier Adalbert-Stifter-Straße/ Vitusstraße, die nun „Zug um Zug in einen zeitgemäßen Zustand versetzt werden“ sollen, wie die Stadttochter mitteilt. Die Wohneinheiten stammen vorwiegend aus den 60er-Jahren. Als nächsten Schritt plant die Stadtbau, das Haus Adalbert-Stifter-Straße 31/31a abzureißen und durch einen „modernen Neubau“ zu ersetzen.

Dieser soll Wohnraum für 30 Mietparteien bieten. Die Wohnungen würden mit großzügigen Badezimmern sowie großen Balkons ausgestattet. Die Balkons richte die Stadtbau nach Süd-

den aus – dort, wo es einen „angenehmen Ausblick auf die parkartige Außenanlage“ gebe. Zur Ausstattung gehöre ebenso eine Fußbodenheizung sowie ein Lift.

Die vorbereitenden Arbeiten zum Abriss des Altbaus beginnen in den nächsten Tagen. Der Großteil der Mieter sei schon vor längerer Zeit ausgezogen, teilt die Stadtbau mit. „Viele von ihnen konnten in umliegenden Häusern bessere Wohnungen beziehen. Einige sind in andere Stadtbau-Quartiere umgezogen“, heißt es.

Kosten: sechs Millionen Euro

Stadtbau-Chef Joachim Becker zeigt sich erfreut darüber, dass die Quartierserneuerung jetzt voran geht. „Nach all den Verzögerungen mit der Quartiersentwicklung bin ich froh, dass wir mit diesem Neubau nun starten können. Wir schaffen hiermit dringend benötigte Mietwohnungen in Kumpfmühl“, sagt er.

Das Investitionsvolumen für den Neubau mit Tiefgarage beziffert Becker auf sechs Millionen Euro. Er rechnet damit, dass die Baumaßnahme bis Ende 2018 abgeschlossen ist. So wür-

den die neuen und zurückkehrenden Mieter Weihnachten 2018 „im neuen Zuhause“ feiern können.

Die Nachbarschaft weiß offenbar nur zum Teil über das Bauvorhaben Bescheid. „Da wissen Sie ja mehr als ich“, sagt eine Anwohnerin mittleren Alters, als wir ihr von dem Abriss erzählen. Die Frau war von einer Sanierung ausgegangen. Eine weitere Nachbarin sagt, sie habe kein Informationsschreiben zum zeitlichen Ablauf der

Baumaßnahme erhalten. Obendrauf habe sie künftig ein Parkplatzproblem: „Uns sind die ganzen Parkplätze gekündigt worden. Ab dem 1. April dürfen wir sie wegen der Baumaßnahme nicht mehr nutzen.“ Die Anwohnerin befürchtet, dass sich die Parkplatzsuche schwierig gestalten werde. Allerdings habe ihr die Stadtbau mitgeteilt, dass sie später einen Stellplatz in der geplanten Tiefgarage anmieten dürfe.

Ein tristes Bild

Derweil gibt das abzureißende Haus 31/31a ein tristes Bild ab. Zwei große Entrümpelungscontainer stehen vor dem Gebäude, ferner wurden mehrere Bäume gefällt und ein Spielplatz abgerissen. Ein alter, ausgemusterter Herd steht neben einer der beiden Hauseingangstüren.

Mit 7000 Wohnungen ist die Stadtbau der größte Vermieter in Regensburg. Etwa jeder zehnte Regensburger lebt in einer Stadtbau-Wohnung. Neben der Quartierserneuerung in Kumpfmühl konzentriert sich die Stadtbau derzeit auf den Neubau von 303 Wohnungen im Kasernenviertel.

